

# Vorwort

Die Kernidee des vorliegenden Sammelbandes geht auf die Konferenz „Chinesisch-deutsche Begegnungen: Mensch – Geschichte – Dokumentation“ zurück, die am 13. November 2021 an der Xiamen-Universität anlässlich der 50 Jahre diplomatischen Beziehungen zwischen der Volksrepublik China und der Bundesrepublik Deutschland (2022) stattgefunden hat. Das von mir geleitete und vom National Social Science Fund of China unterstützte Forschungsprojekt „Kulturen und deren Philosophien im Ost-West-Vergleich“ (20WZX001) hat den wissenschaftlichen sowie finanziellen Rahmen für die Herausgabe dieses Bandes geschaffen.

Mit seinem betonten Fokus auf die vielfältigen Begegnungen zwischen China und Deutschland von der Vergangenheit bis zur Gegenwart zielt der Band in erster Linie darauf ab, einen Beitrag zur *Rekonstruktion* dieser Begegnungen im heutigen Kontext des zunehmend intensivierten und gleichzeitig nicht immer reibungslosen Austausches zwischen den beiden Ländern und ihren Gesellschaften zu leisten, indem historische Ereignisse und Befunde zur *Reaktivierung* der geteilten Erinnerungen sowie deren *Rückbesinnung* nachvollzogen und hinterfragt werden sollen.

Die *geteilten Erinnerungen* in chinesisch-deutschen Begegnungen bilden in diesem Zusammenhang den Schlüsselbegriff für die konzeptionelle Entwicklung des Bandes. Darunter sollten vor allem die Erinnerungen verstanden werden, die sich in den Interaktionen zwischen Menschen als Trägern, Akteuren und Erzählern der Geschichte in Zwischenräumen der kulturellen Kontakte entwickeln und von verschiedenen Teilnehmern der Begegnungen geteilt werden. Solche Erinnerungen sind im Wechselbezug zu Diskurs und Tatsache konstruierbar, veränderbar und nachvollziehbar. Die geteilten Erinnerungen liegen der *Gemeinschaft* zugrunde, aus welcher gemeinsame Verständnisse, Absichten und Aktionen entwickelt werden können.

Der chinesisch-deutsche kulturelle Austausch erlebte spätestens im 18. Jahrhundert seine erste bedeutende Phase, in der vor allem zahlreiche chinesische Klassiker durch Sprachkontakte und Übersetzungsarbeiten im Gefolge der bilateralen Handelsbeziehungen nach Deutschland eingeführt und dort verbreitet wurden. Vom ausgehenden 19. Jahrhundert entwickelte sich dann bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts im militärischen, kulturellen und im Bildungsbereich die zweite fruchtbare Phase der chinesisch-deutschen Begegnungen, in der nunmehr vor allem die Richtung des Lernens und des Wissenstransfers von Deutschland nach China dominiert hat. Die Auswirkungen dieser Phase waren bis weit nach der Gründung der Volksrepublik China und der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1949 zu spüren. Gerade erleben wir die dritte Phase, die durch Tendenzen von Vernetzung, Wechselseitigkeit und Verbundenheit in vielerlei Hinsicht im Prozess der wirtschaftlichen Globalisierung einerseits und der kulturellen Heterogenisierung

andererseits gekennzeichnet ist. Die aktuelle Phase formt sich gerade im Zusammenwirken von kulturellen, politischen, wirtschaftlichen und nicht zuletzt auch ideologischen Faktoren zu einer hohen Komplexität, aus der ein Ausweg oft eher in der Suche nach Gemeinsamkeit statt in der Hervorhebung der Unterschiede zu finden ist. Danach streben wir gerade durch die Auseinandersetzung mit Verhältnissen von *Mensch* bzw. *Gesellschaft* und *Geschichte* auf einer fundierten Grundlage historischer Fakten zur Erreichung des manifestierten Ziels des Bandes. Die vorliegende Diskussion in den drei Themenfeldern *Gegenseitige Annäherung, Begegnungen und gegenseitige Vorstellungen von einander in der modernen Zeit* sowie *Mensch und Geschichte* soll dazu dienen, eine kritische und differenzierte Betrachtungs- und Denkweise für die chinesisch-deutschen Verhältnisse zu fördern, die auf der anderen Seite auch anpassungsfähig und konsensfördernd ist.

Mein herzlicher Dank gilt allen Autorinnen und Autoren, die mit ihren anregenden Beiträgen unser gemeinsames Ziel überzeugend umgesetzt haben und der Diskussion aufschlussreiche Impulse gegeben haben. Ein besonderer Dank gilt Frau Dr. Katrin Hudey für ihre redaktionelle Unterstützung und Herrn Dr. Thomas Lüttenberg für sein professionelles Lektorat der Manuskripte. Nicht zuletzt ist dem im April 2023 gegründeten Center for Exchanges and Mutual Learning among Civilizations (EMLAC) of Xiamen-University für seine förderliche Plattform zu danken, dem auch dieser Band zugewidmet ist. Durch die Zusammenwirkung aller Beteiligten ist die Realisierung des Bandes ein schön produktiver Prozess geworden.

Prof. Dr. LIU Yue  
Xiamen, 02. April 2024